

From: "Hans Schüller" <h.schueller@t-online.de>

To: "Hans Schüller" <h.schueller@t-online.de>

Date: 7/19/2015 7:33:20 AM

Subject: Blauer Brief . 2015 . 7

Eifelarchiv
Eifelmuseum
Verlag
Eifelbibliothek
Vorträge
Ausstellungen



Blauer Brief . 2015 . 7

Neues aus der Landeskunde der
Landschaft zwischen Eifel und Rhein



Schon wieder: der nächste Blaue Brief!

Die Arbeit des GAV findet großes Echo! Viele GAV-Mitglieder beteiligen sich und liefern neue Beiträge. Also: auf ein Neues!

Scheiden tut weh:

»Beste Wäldchen« ade

Ein weiteres Stück Alt-Mayen gehört der Vergangenheit an. Das legendäre Ausflugs-Lokal »Beste Wäldchen« im Nettetal, am Viadukt, wurde nach jahrelangem Leerstand nun abgebrochen. Zur Erinnerung zeigen wir zwei Fotos:



Gewusst?:

Barbarakapelle

Interessante Baugeschichte einer kleinen Kapelle

Aus einem privaten Fotoalbum gingen uns die nachstehenden Bilder zu. Sie zeigen die Barbarakapelle am Katzenberg, unmittelbar an der Wegezweigung zwischen dem Bergwerk Katzenberg und dem ehemaligen Bergwerk »Glückauf«. Sie wurde 1931 wohl an Stelle einer

älteren Kapelle von Carl Burger gestaltet.

Der Bildhauer Carl Burger hat auch eine Reihe von Kapellen, Gedenkstätten und Denkmäler entworfen. Die Barbarakapelle ist ein sehr schönes Beispiel für Burgers architektonische Entwürfe, die meist eine expressionistische Formensprache haben. An der Kapelle drückt sich dies durch die Verwendung des Spitzbogens am Eingang, der schmalen, schlanken Fenstergruppe an der Seite und durch das weit in die Höhe getriebene, in die Vertikale gesteigerte Dach aus. Die Kapelle scheint mehr aus Dach als aus Fassade zu bestehen, was den Intentionen des Auftraggebers sicherlich sehr entgegen kam.

Im Innern: hl. Barbara, 1934, Carl Burger



Schon wieder:
»Fritz Stein die Dritte«

Als Reaktion auf die Berichterstattung rund ums Eifelmuseum und dem Aufbau einer Sammlung zum Mayener Grafiker Fritz Stein haben wir ein neues Bild erhalten. Rosemarie Meyer, Hombrich, hat das schöne Stück auf dem Speicher gefunden. Vielleicht können auch Sie mal auf dem Speicher nachschauen?



Erzählt:
Zuckertoni in der Westbahnhofstraße

Eine Reaktion auf unseren letzten Blauen Brief kommt von GAV-Mitglied Wolfgang Reppenhagen. Folgende Geschichte kann er beitragen:



»Ich erinnere mich noch gerne an den Zuckertoni, als er in den 60er Jahren sammelnd die Westbahnhofstrasse hinaufzog und bis zur Eifelstrasse rief: »Lumpen, Alteisen, Papier«. Auf der Höhe des Finanzamts rief er: »Lumpen, Lumpen, Lumpen«. Ab der Praxis Dr. Orth wieder: »Lumpen, Alteisen, Papier«.

Anton Kohlhaas,
gen. »Zuckertoni«,
(1904-1972)

Wir sind aufgefallen! Wolf-von-Reis-Kulturpreis 2015

Große Ehre für den GAV: Aus der Hand der Vorsitzenden des Eifelvereins, Mathilde Weinandy, erhielt der GAV den begehrten Wolf-von-Reis-Kulturpreis 2015. Der mit insgesamt 2.000 Euro dotierte Preis vergibt die gleichnamige Kulturstiftung jedes Jahr an Künstler, kulturschaffende Personen und Organisationen aus der Eifel. Die begehrte Auszeichnung wurde dem GAV anlässlich der Frühjahrstagung in Bad Münstereifel am 9. Mai überreicht. Der Verein setzte sich gegen starke Konkurrenz aus Prüm und Erftstadt durch.

Prof. Wolfgang Schmid würdigte die Arbeit des Vereins und hob sein Engagement am Eifelmuseum, der Eifelbibliothek und am Eifelarchiv hervor. Ein hochkarätiges Vortragsprogramm sowie die kontinuierliche Verlagstätigkeit zeichne den GAV aus. Mit seiner Präsenz in den neuen Medien - der Homepage im Internet und dem Auftritt in facebook – beschreite er auch neue Wege.

Ein Grund sich zu freuen!



Grund zur Freude! Eifelmuseum & Terra Vulcania bleiben erhalten

Vor über einem Jahr - im Vorfeld des Kommunalwahl-Kampfes 2014 - mussten wir um den Fortbestand von Terra Vulcania fürchten. Die Vulkanpark GmbH und der GAV hatten sich gegen die drohende Schließung gestemmt. In der Debatte um drastische Einsparungen, Kürzung der

Öffnungszeiten oder gar gänzliche Schließung hatte sich der Verein auch mit einem eigenen Vorschlag beteiligt. Der Notwendigkeit Kosten an Mayens beiden musealen Einrichtungen zu sparen konnte und wollte sich der GAV nicht entziehen.

Herausgekommen ist nun eine Lösung, mit der wir angesichts der augenblicklichen Situation sehr zufrieden sind! Der Vorschlag des GAVs wurde aufgegriffen und verbessert. Vor allem aber wurden die Öffnungsregelungen von Terra Vulcania und Eifelmuseums aufeinander abgestimmt. Trotz Einsparung ist eine besucherfreundliche Regelung herausgekommen. Dafür gebührt nicht nur dem Stadtrat, sondern vor allem Mayens Oberbürgermeister Wolfgang Treis, der sich persönlich in dieser Frage sehr engagiert hat, der Dank des Geschichts- & Altertumsvereines. Uns freut aber besonders, dass auch bei misslichen Problemen, Politik, Verwaltung und Ehrenamtler durchaus erfolgreich zusammenarbeiten können.



Mit den Öffnungszeiten wurden auch neue Tarife – Basiskarte, Kombikarte, Premiumkarte mit zahlreichen Ermäßigungen – eingeführt. GAV-Mitgliedern muss das nicht weiter interessieren, erhalten sie doch ohnehin bei Vorlage des Mitgliedsausweises freien Eintritt. Diese Leistung sollte aber auch Verpflichtung sein: Bitte machen Sie Werbung! Führen Sie Freunde, Verwandte, Bekannte immer wieder in eine der besten musealen Einrichtungen Deutschlands!

Tarife und Öffnungsregelungen gelten ab Juli. Sie finden sie auf dem städtischen Internetauftritt:

http://www.mayen.de/Tourismus-und-Events/Museen/Eifelmuseum_Deutsches-Schieferbergwerk/Oeffnungszeiten_-_Preise_-_Fuehrungen/

[Industriedenkmal geht verloren](#)

[Brechwerk und Hangsilo im Nettetal werden demontiert](#)

Fast unbemerkt von der Mayener Öffentlichkeit endet in den nächsten Monaten ein Kapitel Mayener Wirtschaftsgeschichte. Die Firma Rheinische Provinzial-Basalt- u. Lavawerke GmbH & Co. oHG (RPBL) beendet den Abbau von Basaltlava am Hochsimmer Lavastrom in der Ahl. Fast ein ganzes Jahrhundert haben dort die Firmen Fuchs, Horst & Jüssen und schließlich die RPBL Basalt gewonnen und zu Schotter und Schuttgütern weiterverarbeitet. Derzeit werden die Betriebsanlagen demontiert; in den kommenden Jahren wird ein beachtliches Stück Landschaft wieder der Öffentlichkeit übergeben. Durch den Abbau ist eine neue, sehr interessante Landschaft mit einer Menge geologischer Aufschlüsse entstanden.

Zu den Betriebsanlagen die nun abgebaut werden, gehört auch das Brechwerk mit Hangsilo an der Südseite des Nettetales. Die Aufbereitungsanlage wurde 1956 gebaut. Das Brechwerk im oberen Bereich besteht aus einer Mischkonstruktion aus Holz, Stahl und Beton und einer Stahlkonstruktion; das Hangsilo besteht aus Profilträgern und Blechtafeln. Es hat keinen Boden. Das Siebgut rutscht in natürlichem Fall auf dem Schieferfelsen zu den Verladeschiebern im Tal. Um die Rutschgeschwindigkeit zu mindern, sind Profilträger als Querträger zwischen den Längsprofilen eingebaut.

Das Hangsilo ist eine technikgeschichtliche Besonderheit, »eine außergewöhnliche Sonderkonstruktion«, die auf dem Gebiet der Steine- und Erdengewinnung nicht noch einmal zu finden ist. Das Besondere ist das auf dem natürlichen Schieferboden schräg lagernde Bruchmaterial: Hangneigung und Gleitfaktor sind derart fein aufeinander abgestimmt, das nur bei Öffnung der Verladeschieber das Siebgut ins Rutschen kam.



Eine Erhaltung und Erschließung als Industriedenkmal übersteigt aber bei weitem die finanziellen Möglichkeiten der Beteiligten. So soll die Anlage aber vor ihrem Abbruch durch den Landschaftsverband Rheinland mit seinem Rheinischen Landesmuseum für Industrie- und Sozialgeschichte in Oberhausen fotografisch und filmisch dokumentiert werden.

Bis bald:

Es grüßt Sie die GAV-Brieftaube 

Blauer
Brief
abbestellen

[Impressum](#)

[AGB](#)

www.gavmayen.de